

# Byfanger Wallfahrts-Info 2009



Gemeinschaftlich pilgern, singen und beten, aber auch lachen und das Leben teilen gibt neue Kraft für den Alltag: Diese (Glaubens)-Erfahrung werden Anfang Juli wieder über 160 Personen machen, wenn sie sich zur 172. Fußwallfahrt nach Kevelaer aufmachen.

## Grundvollzüge der Kirche als Motto der Wallfahrt

Was macht nach unserem Selbstverständnis das Wesen der Kirche aus? Traditionell werden auf dieser Frage die drei Begriffe **Martyria**, **Liturgia** und **Diakonia** genannt:

- Unter **Martyria** verstehen wir das Zeugnis, die Verkündigung und die Verbreitung der Frohen Botschaft.
- **Liturgia** meint das gemeinsame Gebet, den lebendigen Gottesdienst, insbesondere die Eucharistiefeier.
- Und **Diakonia** beschreibt schließlich den Dienst am Menschen, die tätige Nächstenliebe (= Caritas), zum Beispiel die Linderung von Not und Armut in der Welt.

➤ Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil wird noch eine vierte Grunddimension genannt: Die Gemeinschaft (**Communio**), in der die christliche Gemeinde ebenfalls wesentlich ihren Ausdruck findet.

Zu diesen vier Wesensmerkmalen der Kirche werden wir die diesjährige Fußwallfahrt nach Kevelaer thematisch gestaltet.

Und der Sonntag steht ganz im Zeichen des "**Sakraments des Christwerdens**". Dort werden innerhalb unseres Sonntagsgottesdienstes zwei erwachsene PilgerInnen die Sakramente der Taufe, Firmung und Eucharistie erhalten.

# Die Spiritualität des Pilgerns



Unsere Geburtsstunde ist der Beginn einer bewegenden Pilgerschaft. Wir sind nie fertig, unsere eigenen Möglichkeiten zu erforschen und zu entdecken. Lebenslanges Lernen ist auch lebenslanges Gehen, Aufbrechen, Ankommen, Irren, Umkehren, Von-vorne-Beginnen. Es versteht sich fast von selbst, dass der Weg deswegen in allen Kulturen und Religionen zum Ursymbol des menschlichen Lebens geworden ist. Auch der biblische Mensch begegnet dieser gewaltigen Sehnsucht, diesem Drang zum Gehen. Aber für ihn erfährt das Ganze noch einmal eine besondere Ausrichtung. Er sucht nicht nur sich selber, seine eigene Identität und seine eigene Freiheit. Der biblische Mensch weiß sich in besonderer Weise auf der Suche nach Gott.

Es durchzieht die jüdisch-christliche Gotteserfahrung, dass Gott sich an die Wege der Menschen bindet. Wie der Mensch Verlangen hat nach Gott, so hat seinerseits Gott Sehnsucht nach den Menschen. Es gibt biblisch gesprochen keine andere Gotteserfahrung, als dass man sich auf diese Weggeschichte Gottes mit den Menschen einlässt. Gotteserfahrung gibt es im Grunde genommen nur unterwegs, nicht im Sitzen, nicht allein im Reflektieren, sondern im

Aufbrechen, im Suchen und in der Auseinandersetzung. Kurzum: In einer lebendigen Beziehung, in einer Weggemeinschaft mit Gott geschieht Erfahrung und Erkenntnis Gottes.

Erfahrung ist ein uraltes Wort für den Weg. Wer erfahren ist in seinem Leben, der hat schon viele Wege hinter sich gebracht. Und Offenbarung Gottes ist eben an solche Wege gebunden, und darum gehört es zur biblischen Gotteserfahrung, dass die Menschen Wege gehen, dass die Menschen wallfahrende Wesen sind. Die Bibel ist voller Weg- und Wallfahrtsgeschichten. Sie berichtet von Orten, die als Wallfahrtsorte für die suchenden, pilgernden Menschen von besonderer Bedeutung sind.

Wenn es oft heißt, der Weg sei das Ziel, dann darf hier herzhafte widersprochen werden: Der Weg hat ein Ziel! Im übertragenden Sinn geht es bei der Wallfahrt um das Weggehen, das Hinaufgehen, um das über sich selber Hinaufgehen auf Gott hin. Auf diesem Weg kommt der Mensch eben nicht nur bei sich selber an, auf diesem Weg der Wallfahrt gelangt der Mensch weit über sich hinaus und erkennt dabei, dass er auf all seinen Wegen mit dem Entgegenkommen Gottes rechnen darf.

➤ **Jeder Weg beginnt mit dem Aufbruch**

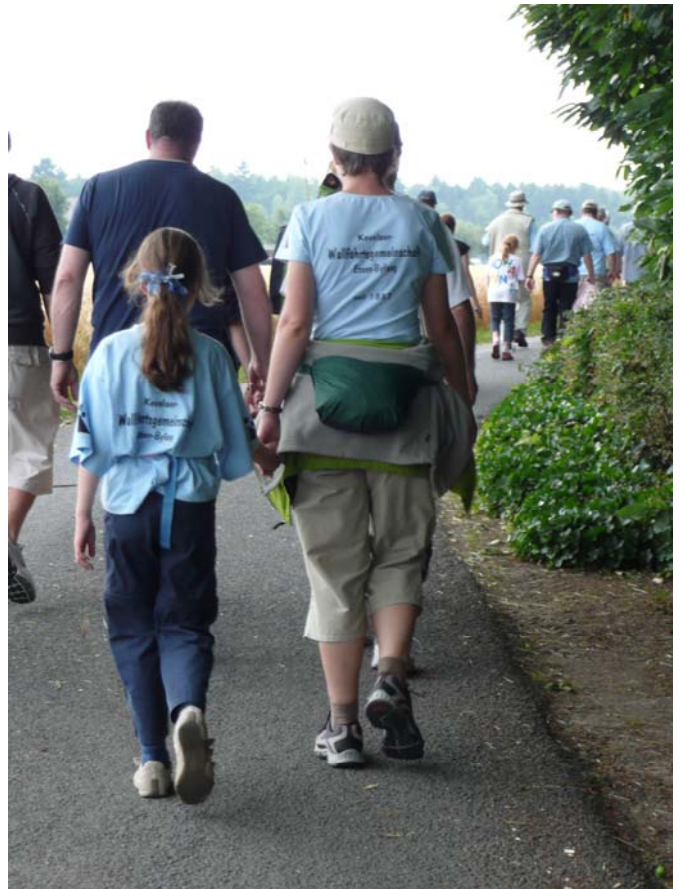
Aufbruch ist eine Art "Unterbrechung". Ich unterbreche meinen alltäglichen Gang der Dinge, ich mache mich auf den Weg, ich schaue mir mein Leben von einer anderen Seite, von einem anderen Standpunkt an, ich suche den Perspektivenwechsel.

➤ **Zu jedem Weg gehört das Gehen**

Gehen, das ist Bewegung, das ist Einübung in den aufrechten Gang. Die Würde des Menschen besteht ja gerade darin, dass er aufrecht stehen und gehen darf. Auch das gehört zum Pilgern, die Erfahrung der Tragfähigkeit. Auf dem Weg spüre ich, dass es wirklich so ist. Die Erde trägt, der Weg ist begehbar.

➤ **Pilgern braucht die Herberge**

Zum Pilgerweg gehört das Unterbrechen-Können; die eigene Erschöpfung zulassen und sich mit seiner Begrenztheit aussöhnen. Eine Herberge steht vor allen Dingen für die nötige Erholung an Leib und Seele. Aber auch im übertragenen Sinne sind Herbergen so etwas wie Orte der Entschleunigung, Orte, wo ich zu Ruhe und Begegnung komme.



➤ **Pilgern hat mit Umkehr zu tun**

Umkehr bedeutet ehrliche Lernbereitschaft. Wenn ich auf dem Weg bin und anderen begegne, dann führt das immer auch zur Relativierung meiner eigenen Position. Ich bin nicht der einzige, nicht der Nabel der Welt. Ich weiß nicht alles, habe nicht alles, kann nicht alles. Wie froh kann ich sein, dass es Menschen gibt, mit denen ich unterwegs teilen kann: die Erfahrung, den Glauben, den Unglauben.

➤ **Was wäre der Weg ohne Ankunft?**

Die Ankunft lässt erst einmal aufatmen. Ankommen dürfen, auch mit seinen Wunden, und spüren, wie sehr ich dabei über mich hinaus greife und selber ergriffen werde. Zur Ankunft gehört auch die Erfahrung, dass ich am Ende des Weges nicht der gleiche bin, dass ich vielleicht doch ein wenig weitergekommen bin, weil ich eine andre Sicht bekommen habe. Vielleicht eine intensivere Sicht für das, was mich umgibt, und weil ich auch eine neue Sicht bekommen habe für den tiefsten Grund, für die tiefste Sehnsucht meines Lebens.

*(Rudolf Hagmann)*

# Sakrament des Christwerdens

Interview mit den Katechumenen In Sook Willing (63) und Klaus-Peter Rumpf (57) über ihren Glauben und die Kevelaerwallfahrt



**Die TaufbewerberInnen nach der Zulassungsfeier mit Bischof Genn im bischöflichen Generalvikariat: Sie empfangen in Kevelaer die Sakramente der Taufe, Firmung und Eucharistie.**

*Wie oft seid ihr mit nach Kevelaer gegangen?*

**In Sook Willing:** Drei mal.

**Klaus-Peter Rumpf:** Sechs mal.

*Aus welchem Grund seid ihr mit gepilgert?*

**Klaus-Peter:** Für mich war es Neugier.

**In Sook:** Anfangs war es für mich eine sportliche Herausforderung, aber auch Neugierde auf das, was eine Wallfahrt ist.

*Habt ihr euch schon vorher mit dem Glaube auseinander gesetzt?*

**In Sook:** Ja, die Frage nach Gott taucht bei mir schon seit längerer Zeit immer wieder auf. Ich genieße sehr die Gespräche, die ich im Familienkreis geführt habe und sicher auch weiterhin führen werde.

**Klaus-Peter:** Ich setze mich eigentlich seit der Begegnung mit meiner damaligen Freundin (und jetzigen Ehefrau) mit dem Glauben auseinander.

*Habt ihr Vorbilder im Glauben?*

**Klaus-Peter:** Ja, meine (evangelische) Mutter.

*Habt ihr früher auch schon geglaubt?*

**Klaus-Peter:** Nein

**In Sook:** Ich glaube schon länger an Gott, ohne einer Glaubensgemeinschaft anzugehören. Ich bin jetzt fester im Glauben geworden. Ein Glaube an Gott ist wohl nur in der Gemeinschaft mit den Anderen möglich.

*Warum wollt ihr euch jetzt taufen lassen?*

**In Sook:** Ich habe die christliche Gemeinschaft bei den Wallfahrten erlebt und merke wie schön es ist, den Glauben mit anderen Menschen zu teilen. Erst die Wallfahrt hat mich dahin geführt. Es wurde für mich dann immer wichtiger, den Glauben in der Gemeinschaft zu leben. Glaube an Gott hat auch etwas mit den Mitmenschen zu tun.

**Klaus-Peter:** Ich möchte ganz dazugehören, also nicht nur körperlich sondern auch geistig. Den konkreten Anstoß habe ich dann durch Gespräche mit einer Mitpilgerin bekommen.

*Wem habt ihr eure Taufentscheidung zu verdanken?*

**In Sook:** Den vielen netten Menschen der Wallfahrtsgemeinschaft und meinem Mann. Sie leben mir vor, was Glauben bedeuten kann.

**Klaus-Peter:** Dem Umfeld in der Byfanger Gemeinde. Und der Unterstützung vieler Wallfahrtsteilnehmer.

*Wie haben eure Familien auf den Taufwunsch reagiert?*

**Klaus-Peter:** Durchweg freudig.

**In Sook:** Mein Mann war sehr erfreut. Die sonstigen Reaktionen erstreckten sich von freudiger Zustimmung bis zu sehr kritischen Bemerkungen.

*Was hat sich seit eurer Taufentscheidung innerlich verändert?*

**In Sook:** Ich bin ruhiger und gelassener geworden. Ich kann sagen, dass Gottvertrauen mir sehr dabei hilft.

*Was bedeutet euch die Fußwallfahrt?*

**In Sook:** Meditation, Begegnung mit den Mitpilgern und gemeinsamer Glauben, aber auch Freude und Spaß.



**Der Aufnahmeritus in das Katechumenat fand im letzten Jahr im Rahmen der Sonntagsmesse in Kevelaer statt ...**



**... Die Taufbewerber wurden von Generalvikar Thönnies mit Katechumenenöl gesalbt.**

**Klaus-Peter:** Für mich steht das Abschalten dürfen und Auftanken können im Vordergrund.

*Was bedeutet euch das Gebet und das Gnadenbild?*

**Klaus-Peter:** Gebet heißt für mich Ruhe und Entspannung.

**In Sook:** Das Gebet bedeutet mir eine Hinwendung zu Gott. Oft ist es auch ein stilles Zwiegespräch mit ihm. Das Gnadenbild, wie auch andere Mariendarstellungen, strahlen für mich etwas Gütiges, Warmes und Annehmendes aus.

*Was schätzt ihr an unserer Fußwallfahrt?*

**In Sook:** Die Gemeinschaft, das Angenommen werden und auch die Fröhlichkeit.

**Klaus-Peter:** Die innere Ruhe, und nach wie vor Neugier.

*Was wünscht ihr euch für eure Tauffeier?*

**Klaus-Peter:** Ich wünsche mir eine schlichte Feier.

**In Sook:** Es soll ein frohes Fest mit den Mitpilgern werden. So richtig klare Vorstellungen über die Ausgestaltung der Tauffeier habe ich noch nicht.

*Und wer soll dabei sein?*

**In Sook:** Meine Familie und meine Freunde sollen unbedingt dabei sein.

**Klaus-Peter:** Auf jeden Fall meine Familie und mein Taufpate.

# Anni Sonnenschein erhielt die Josef-Götte-Bürgermedaille



Nachdem unserer 51-fachen Mitpilgerin nach Kevelaer bereits im Jahr 2006 das Ehrenzeichen des Bistums Essen verliehen wurde, ist ihr nun eine weitere Ehrung zuteil geworden.

Schon seit 1990 ist es bei der Kupferdreher Bürgerschaft jährliche Tradition, die Josef-Götte-Bürgermedaille an eine verdiente Person im Rahmen des Neujahrsempfangs zu verleihen. Mit dieser Medaille werden Menschen bedacht, die sich ohne großes Aufsehen, oft im Stillen, für andere Menschen engagieren. Wir denken, diese Voraussetzung trifft auf Anni Sonnenschein zu 100 % zu.

Da der Name des Preisträgers bis zuletzt geheim gehalten wird, sind die Teilnehmer am

Neujahrsempfang immer gespannt, wer es denn sein könnte. Die Anwesenheit der Familien Sonnenschein und Dirkes brachte den ersten Verdacht, als Anni den Saal betrat, wurde es uns Gewissheit.

Laudator Hans Martz, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Essen, hob ihr großes Engagement für den TransFair-Handel (der faire Verkauf von Waren aus der Dritten Welt) hervor. Anni Sonnenschein, fünffache Mutter und vierfache Großmutter, engagiert sich bereits seit 1976 für die gute Sache in Byfang und betreut seit 14 Jahren den ökumenischen „Eine-Welt-Marktstand“ in Kupferdreh.

Der verdienten Preisträgerin auch von uns Wallfahrern einen „Herzlichen Glückwunsch!“

## Ewiges Gebet in Byfang

Im Rahmen des "Ewigen Gebetes" der Pfarrei St. Josef Ruhrhalbinsel führt unsere Wallfahrtsgemeinschaft eine eigene Gebetsstunde durch. Sie wird am Freitag, dem 19. Juni, um 17 Uhr in St. Barbara stattfinden. Hierzu sind alle Mitglieder und Pilger herzlich eingeladen.

## Neuigkeiten aus Kevelaer

**Die Kapellen des Kreuzweges bedürfen einer Reparatur.** 2010 soll die Restaurierung fertig sein. Die Kosten belaufen sich auf 580.000 €. 50 % dieser Summe muss durch Spenden aufgebracht werden. Wir werden während des Kreuzweges hierfür eine Kollekte halten.

Anmeldeschluss 22.06.2009



(Bitte im Pfarrbüro St. Josef Frintrop oder bei einem  
Vorstandsmitglied - Anschriften siehe Seite 9 - abgeben.)

**Name:** ..... **Vorname:** .....

**Straße +  
Haus-Nr.:** ..... **PLZ + Wohnort:** .....

**Geb.-Datum:** ..... **Telefon-Nr.:** .....

**E-mail-Anschrift:** .....

**Teilnahme ab Region:**  Byfang  Frintrop  sonstige  
(bitte ankreuzen)

---

## Anmeldung zur Fußwallfahrt 2009

**am:**  3.07.  4.07.  5.07.  6.07.  7.07.  
(in Kevelaer)

**Gilt nur für Kinder, Jugendliche  
und Personen ohne eigenes Einkommen:**

Ich benötige ein Quartier in Kevelaer am  4.07.  5.07.

---

## Anmeldung für Mitfahrer

**Für die Hinfahrt am**  4.07.  6.07.  7.07.

benötige ich eine Mitfahrgelegenheit

stelle ich ..... Mitfahrgelegenheit(en) zur Verfügung   
Anzahl

**Für die Rückfahrt am**  3.07.  4.07.  6.07.

benötige ich eine Mitfahrgelegenheit

stelle ich ..... Mitfahrgelegenheit(en) zur Verfügung   
Anzahl

.....  
Unterschrift Teilnehmer(in)

gilt nur für Minderjährige ohne Begleitung eines Erziehungsberechtigten:  
Ich stimme der Teilnahme meines Sohnes / meiner Tochter unter Aufsicht der Pilgerleitung zu

.....  
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten



# Was kam dort aus dem „Knopf im Ohr“?

## *Kevelaer-Wallfahrt nun mit moderner Technik ausgerüstet*

Die Kevelaer-Wallfahrtsgemeinschaft besteht nun seit über 170 Jahren. Unterwegs auf der Fußwallfahrt nach Kevelaer wurden die Vorbeter stets dafür bewundert, wie eine Gruppe von 160 Personen es schaffte, gemeinsam zu beten und zu singen. Wie war es nur möglich, dass der Einsatz eines jeden Gebetes oder Liedes einheitlich gegeben werden konnte? Wie wusste auch der zehnte Vorbeter, welches Gebet gerade dran war? Scherzhaft haben wir immer gesagt: Uns gibt es seit 1837, wir konnten das mehr als 170 Jahre lang üben!

Die Antwort ist ganz einfach, für jeden Pilgerstag gibt es einen neuen „Ablaufplan“. Genau wird festgelegt, was auf welchem Streckenabschnitt gebetet oder gesungen wird. Durch Handzeichen wurde bisher der Einsatz vom ersten bis zum letzten Vorbeter quasi durchgereicht. Trotz aller Perfektion kam es nicht selten vor, dass der eine oder andere den Einsatz verpasste und es hinten nicht ankam, was vorne gebetet wurde.

Dank moderner Technik war das ab 2008 stark verbessert. Da eine teure Anschaffung für die jährlichen vier Fußpilgertage nicht darstellbar ist, wurden die Geräte gegen eine vertretbare Mietgebühr zur Verfügung gestellt. Die Vorbeterinnen und Vorbeter konnten sich durch den Ohrclip per Funk abstimmen. Das



machte sicherer und jeder kam wieder schnell rein, wenn der Gebetseinsatz einmal verpasst wurde. Lieder konnten so angestimmt werden, dass nahezu immer der richtige Ton da war. Die Begleitfahrzeuge mussten nicht mehr per Handy verständigt werden, sondern konnten über einen zweiten Funkkanal jederzeit um eine Getränkeausgabe oder darum gebeten werden, einen fußkranken Pilger ein Stück des Weges mitzunehmen.

So war die Stimmung beim Nachtreffen einhellig: In 2009 machen wir das wieder so!

Im Jahr 1884 - vor 125 **Jahren** - wurde dem Pfarrer von Kevelaer und seinen Nachfolgern von Papst Leo XII das Privileg erteilt, vier mal im Jahr den **päpstlichen Segen** zu erteilen. Auch an unserem Pilgeronntag wird dieser Segen im Pax-Christi-Forum von Domkapitular Dr. Stefan Zekom gespendet. Die Veranstaltung beginnt um 11:30 Uhr mit einer Predigt, so dass wir noch hinreichend Zeit haben sollten, nach unserem Gottesdienst mit Taufe und anschließendem Empfang pünktlich zum Segen anwesend sein zu können.

Die Anzahl der **Übernachtungen** ist im vergangenen Jahr um 41 % auf **166.000** gestiegen. Der Grund wird u. a. durch die hervorragende Anbindung des Flugplatzes Weeze gesehen. Dieses bedeutet natürlich auch, dass die Hotelbetten für Wallfahrer knapp werden. Daher raten wir zur schnellen Reservierung Ihrer Unterkunft. Der Verkehrsverein ist mit Investoren im Gespräch, zusätzliche Bettenkapazitäten zu schaffen. Die Anzahl der jährlichen Besucher wird auf circa eine Millionen Personen, die der Wallfahrtsgruppen auf 1.300 geschätzt.

# Alle Informationen zur Wallfahrt vom 3. - 7. Juli 2009

## *Übernachtungsmöglichkeiten*

Freitag- und Montagnacht schlafen die Pilger zentral in der Rheinberger Großturnhalle. Jeder benötigt dafür einen eigenen Schlafsack. Luftmatratzen werden in begrenzter Anzahl von der Wallfahrtsgemeinschaft zur Verfügung gestellt. Wer stattdessen in Rheinberg lieber in einem Bett übernachten möchte, kann dies im Hotel Rheintor (02843/3031) festmachen. Ein Gepäcktransport zum Hotel ist organisiert.

Samstag- und Sonntagnacht wird individuell in Hotels oder Pensionen übernachtet. Die Quartiere in Kevelaer müssen selbst organisiert werden. Die Unterkunftsöglichkeiten können auf unserer Homepage entnommen oder beim Verkehrsverein Kevelaer (02832/122152) erfragt werden.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ohne eigenes Einkommen erhalten in Kevelaer ein kostenloses Gemeinschaftsquartier (Schlafsaal) mit Frühstück.

## *Verpflegung und Gepäck*

Für Speisen und Getränke wird unterwegs im ausreichenden Maße gesorgt. Lediglich freitags sorgt sich jeder Pilger tagsüber um seine eigene Verpflegung (Speisen).

Koffer und Taschen werden auf einem geschlossenen LKW transportiert.

Das Handgepäck wird in einem Begleitfahrzeug mitgeführt und ständig griffbereit gehalten. Getränke stehen im Begleitfahrzeug allen ausreichend zur Verfügung (auch unterwegs).

## *Anmeldung über das Internet*

Die Wallfahrtsgemeinschaft ist im Internet unter "[www.byfang.de/wallgem/seite1](http://www.byfang.de/wallgem/seite1)" zu finden. Hier steht ein Formular zur Verfügung, mit dem man sich per Mail anmelden kann.



## *Neue Handgepäck-Regelung*

Normalerweise nimmt **jeder** sein Handgepäck zu Beginn einer Pause an sich und bringt es am Ende wieder zurück. Wer sein Handgepäck während der gesamten Pause sicher **nicht** braucht, kann es liegen lassen. Es wird dann sofort wieder eingeladen. Das Ausladen dieser Gepäckstücke am Ende der Pause ist grundsätzlich **nicht** möglich.

Im Handgepäck befindet sich **nur** das, was man unterwegs und in den Pausen **unbedingt** braucht. Deshalb sollte es nicht schwerer als 2,5 kg sein. Rucksäcke dürfen (als Handgepäck) **kein** starres Tragegestell haben. Das Fassungsvermögen des Handgepäcks sollte aber so groß sein, dass alles hineinpasst: Denn es darf **außen nichts** angebunden werden. Flüssigkeiten, Glas und Wertsachen (auch Handys) sollten sich nicht im Handgepäck befinden. (A. Franzen)

## *Mitfahrbörse*

Wer nur einzelne Tage mitpilgern möchte und noch eine Mitfahrgelegenheit sucht oder auch Plätze in seinem Fahrzeug zur Verfügung stellen kann, möge uns dies bitte auf der Anmeldung mitteilen. Die Wallfahrtsleitung wird dann die "Mitfahrten" an den einzelnen Tagen koordinieren.

# Angebote in Kevelaer

**Sonntag, 5. Juli 2009**

Messe in der ehemaligen Kapelle der Clemensschwestern	10.00 Uhr
Sonnenstraße, hinter dem Kreuzweg ( <i>wird von der Wallfahrtsgemeinschaft gestaltet, in diesem Jahr mit Erwachsenentaufe</i> )	
Orchestermesse in der Basilika	10.00 Uhr
Kreuzweg (ab Kerzenkapelle)	14.30 Uhr
Marienvesper (in der Beichtkapelle)	17.30 Uhr
Offenes Singen (im Petrus-Canisius-Saal)	17.30 Uhr

## **Zeiten für die Fußpilger**

Messe am Freitag, dem 3. Juli 2009	
St. Barbara Byfang	7.30 Uhr
St. Josef Frintrop	8.30 Uhr
Messe am Samstag in Alpen	8.40 Uhr
Messe am Montag (Beichtkapelle)	8.30 Uhr
Rückkehr am Dienstag, dem 7. Juli 2009:	
St. Josef Frintrop	16.40 Uhr
St. Barbara Byfang	17.40 Uhr

# Buspilger

## **Abfahrtszeiten am 5. Juli**

Kupferdreh (Parkplatz Schwermannstr.)	7.25 Uhr
Byfang (Kirche)	7.30 Uhr
Burgaltendorf (Markt)	7.40 Uhr
Frintrop (Kirche)	8.15 Uhr
Rückfahrt ab Kevelaer	18.45 Uhr

Anmeldungen für die Busfahrt über die Vorstandsmitglieder oder das Pfarrbüro St. Josef Frintrop. (*Kosten: 10,- Euro pro Person*)

## **Bitte Fristen einhalten**

Anmeldeschluss für Fußpilger:	22. Juni 2009
Anmeldeschluss für Buspilger:	29. Juni 2009

## **Gemütliche "Tauffeier"**

Wir haben für Sonntag, 5. Juli, ab 18.30 Uhr im Goldenen Schwan wieder ausreichend Plätze reservieren lassen. Wir laden alle Pilger, besonders die, die am Sonntag in Kevelaer übernachten, zum gemeinsamen "Pilgerball" ein.

## **Bankverbindung für Spenden**

Wallfahrtsgemeinschaft Konto 66 95 00 42  
Bank im Bistum Essen BLZ 360 602 95  
Bei Bedarf kann ab zweihundert Euro eine steuerabzugsfähige Spendenquittung ausgestellt werden.

## **Ansprechpartner der Pilger**

Monika Berger	Dümptener Str. 17 45359 Essen diebergers@gmx.de
Berthold Scheele	Charlottenstraße 10 45289 Essen berthold.scheele@t-online.de
Heinz-Werner Sonnenschein	Alte Hauptstr. 11 45289 Essen heinz-wernersonnenschein@web.de
Michael Sonnenschein	Fahrenberg 47a 45257 Essen simone.sonnenschein@t-online.de

*Pfarrbüro St. Josef Ruhrhalbinsel:*

Klapperstraße 72 0201/48 04 27  
45277 E.-Überruhr Fax: 450 48 540  
kevelaer@st-josef-ruhrhalbinsel.de

*Pfarrbüro St. Josef Frintrop:* 0201/69 90 10

*Kontaktperson für Radpilger:*

Dieter Scharpegge 0201/48 56 30

## **Byfanger Wallfahrts-Info 2009**

Redaktion:	Berthold Scheele Heinz-Werner Sonnenschein
Erscheinungstag:	24. April 2009
Gesamtauflage:	800 Exemplare

# Weihbischof Grave in Byfang

## *Einkehrtag zur Bischöflichen Aktion ADVENIAT*



Alle kennen Adveniat, eine Aktion für Bedürftige in Lateinamerika. Aber was steckt dahinter und wie findet die Förderung von Menschen und Projekten vor Ort statt? Wer anders als Weihbischof **Franz Grave** könnte

uns darüber kompetenter und leidenschaftlicher berichten. Er hatte den Vorsitz der Bischöflichen Kommission Adveniat nach dem Tod von Kardinal Hengsbach übernommen und diesen in 2008 anlässlich seines Ruhestandes an Bischof Dr. Genn übergeben.

Zum Einkehrtag 2009 treffen wir uns am 8. November um 10 Uhr zum gemeinsamen Gottesdienst mit dem Weihbischof in der St. Barbara-Kirche zu Byfang. Anschließend wird uns der Bischof das Wirken der Bischöflichen Aktion Adveniat vorstellen.

Zum Einkehrtag 2008 hatte uns Bischof Dr. Luthé seine Zusage erteilt. Leider musste er gesundheitsbedingt kurzfristig absagen. Für solche Fälle hatten wir nicht zum ersten Mal Heinz-Werner Sonnenschein, der sich in das Thema „Nikolaus Groß“ dankenswerterweise eingearbeitet und sehr anschaulich durch den Tag geführt hat. Ein herzliches Dankeschön auch Pfarrer Kirchner, der für den Bischof die Leitung des Gottesdienstes in St. Barbara übernommen hat.

# Jubilarehrung in Bönninghardt

## *10, 25 und 40 Jahre Treue zur Wallfahrt*

Den Dank für viele Jahre Treue zur Wallfahrt konnte der Vorstand im Jahr 2008 wieder an sechs Pilger in Bönninghardt aussprechen. Neben dem Dank der Wallfahrtsleitung aus Kevelaer wurde auch ein kleines Präsent von unserer Wallfahrtsgemeinschaft überreicht. Folgende Personen wurden geehrt:

- 10 Jahre: Marc Ciesielski und Sandra Kernebeck
- 25 Jahre: Andrea Mohr, Rosmarie Neurath und Berthold Scheele
- 40 Jahre: Dieter Scharpegge

